

## **Erfolgsfaktoren einer prozesshaften Studienorientierung – ein Praxisbericht aus dem Förderprogramm STUDIENKOMPASS**

---

### **Abstract**

Der STUDIENKOMPASS fördert seit 2007 und mittlerweile in 28 Regionen Deutschlands mehr als 2.000 Kinder nichtakademischer Herkunft am Übergang Schule-Hochschule – und dies überaus erfolgreich. Mit einer Studienanfänger/innen-Quote von über 90 Prozent leistet der STUDIENKOMPASS einen erheblichen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit an einer noch immer stark sozial selektiven Schwelle des deutschen Bildungssystems. Die in der Programmarbeit entwickelten Erfolgsbausteine werden zunehmend in Kooperationsprojekten an Schulen und Hochschulen weitergegeben, um die Wirkung des zeitlich begrenzten Förderprogramms dauerhaft zu sichern. Im folgenden Beitrag werden die wesentlichen Aspekte der STUDIENKOMPASS-Förderung dargestellt und die Erfolgsfaktoren zusammengefasst.

### **1 STUDIENKOMPASS – Das Förderprogramm zur wirksamen Studien- und Berufsorientierung**

In Deutschland ist der Zugang zu Universitäten und Hochschulen noch immer stark sozial selektiv: Jugendliche aus Familien, in denen kein Elternteil studiert hat, beginnen (auch bei gleicher Eignung) dreimal seltener ein Studium als Kinder aus Akademikerfamilien (ISSERSTEDT et al. 2010, 20). Hier setzt der STUDIENKOMPASS an und fördert Kinder nichtakademischer Herkunft am Übergang Schule-Hochschule. Die Stipendiat/-inn/en werden drei Jahre lang intensiv begleitet und dabei unterstützt, ein jeweils passendes Studium zu wählen und alle notwendigen Kompetenzen für einen erfolgreichen Studienstart zu erwerben.

Das Förderprogramm wurde 2007 von der Accenture-Stiftung, der Deutsche Bank Stiftung und der Stiftung der Deutschen Wirtschaft initiiert und fördert mit Unterstützung zahlreicher weiterer Partner mittlerweile mehr als 2.000 Teilnehmende in 28 Regionen Deutschlands.

Die Ergebnisse der unabhängigen wissenschaftlichen Begleitung, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird, belegen den Programmerfolg: Eine Übergangsquote von der Schule an die Hochschule von über 90% und eine aktuelle Studienabbrecherquote von knapp 1% zeigen die Wirksamkeit des Förderprogramms (RAMBØLL MANAGEMENT CONSULTING GmbH 2013).

### **2 Studienorientierung als Prozessbegleitung**

Derzeit können Abiturienten sich deutschlandweit zwischen mehr als 9.400 grundständigen (HOCHSCHULREKTORENKONFERENZ 2013) und 910 Dualen Studiengängen

(BUNDESINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG 2013) entscheiden. Diese große und stetig weiterwachsende Vielfalt bedeutet einerseits, dass es für jeden Einzelnen eine ganze Reihe passender Studiengänge gibt. Andererseits wird der Such- und Auswahlprozess angesichts der vielen Möglichkeiten und damit verbundenen Zugangsvoraussetzungen eine immer komplexere Herausforderung.

Angesichts dessen eine tragfähige und selbst-bewusste Entscheidung über den weiteren Bildungsweg am Ende der eigenen Schulzeit zu treffen, setzt einen umfassenden Orientierungsprozess im Vorfeld voraus. Hier setzt der STUDIENKOMPASS an und ermöglicht eine kontinuierliche Begleitung – von der Anregung im drittletzten Schuljahr bis zur Reflexion und Bestätigung der getroffenen Studienentscheidung zum Ende des ersten Studienjahres.

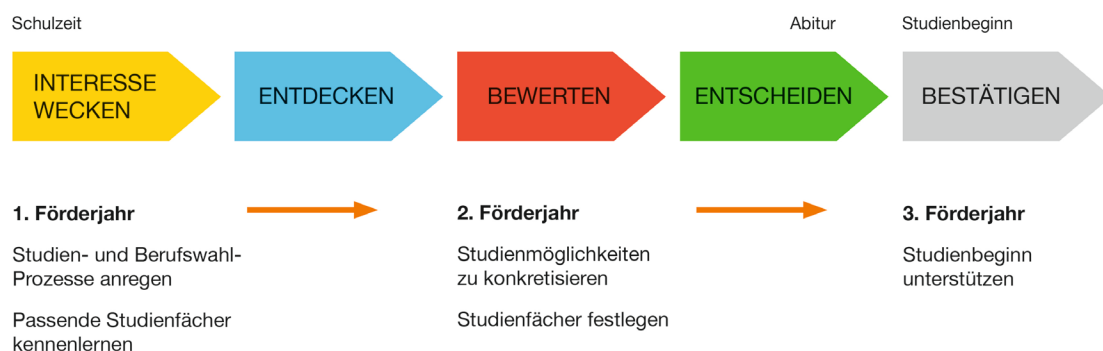


Abb. 1: STUDIENKOMPASS-Prozessbegleitung

In den jeweiligen Phasen werden, entsprechend des Orientierungsstandes der Teilnehmenden, Aktivitäten der Informationsvermittlung zu den eigenen Studienperspektiven mit Reflexionsangeboten zu individuellen Stärken, Wünschen und Zukunftsvorstellungen gekoppelt.

An allen Standorten gibt es Kooperationen mit den ansässigen weiterführenden Schulen, Hochschulen, Kultus- und Wissenschaftsministerien, der Bundesagentur für Arbeit und Unternehmen, von denen die Teilnehmenden während und nach der Förderung profitieren.

In Exkursionen zu Unternehmen und Hochschulen sowie Gesprächsrunden mit Expert/-inn/en (z.B. Unternehmensvertreter/innen, Hochschulmitarbeiter/innen, Berater/innen oder Studierenden) erweitern die Teilnehmenden schrittweise ihre Kenntnisse der aktuellen Berufs- und Studienwelt.

Diese Veranstaltungen werden mit Unterstützung ehrenamtlicher Mentoren/Mentorinnen, die den Teilnehmer/innen kontinuierlich zur Seite stehen, gezielt vor- und nachbereitet. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass allgemeine Informationen jeweils im Hinblick auf den eigenen Orientierungsprozess reflektiert werden.

Dies ist ein überaus bedeutsamer Aspekt erfolgreicher Begleitung, da gerade das erfahrungsgemäß den Schüler/innen ausgesprochen schwerfällt. Gelingt es jedoch, gewonnene Erfahrungen und erworbene Kenntnisse kontinuierlich persönlich zu bewerten und einzuordnen, wird ein steter Orientierungsfortschritt sichtbar.

### **3 Studienkompass – Wirkungsverständnis**

Die vielfältigen, zum eigenen Profil passenden Studien- und Berufsmöglichkeiten selbst zu erkennen, persönliche Kriterien zur Bewertung und zur Entscheidungsfindung zu erarbeiten, selbstverantwortlich eine tragfähige Entscheidung zu treffen und alle notwendigen Kompetenzen für eine erfolgreiche Umsetzung der getroffenen Entscheidungen zu erwerben, zeichnet einen erfolgreichen Studien- und Berufswahlprozess aus.

Die Förderangebote des STUDIENKOMPASS unterstützen all diese Aspekte. Besonderer Wert wird dabei von Anfang an darauf gelegt, dass die Teilnehmenden – trotz aller vorhandener Unterstützung – möglichst früh die aktive Gestaltung des Orientierungsprozesses als persönliche Aufgabe annehmen und Eigenverantwortung für den Orientierungsfortschritt tragen.

Neben der grundsätzlichen Ermöglichung von Orientierungserfahrungen (Informationsrecherche, Beratungsgespräche, Experteninterviews, Praxiseinblicke etc.) zielen daher alle Angebote darauf, zur Selbstorganisation des Orientierungsprozesses anzuleiten, die Reflexion der gewonnenen Erfahrungen zu unterstützen, die Entscheidungsfähigkeit durch Klärung persönlicher Einflussfaktoren zu stärken, zur kontinuierlichen Orientierung zu motivieren und zur Annahme neuer Herausforderungen zu ermutigen.

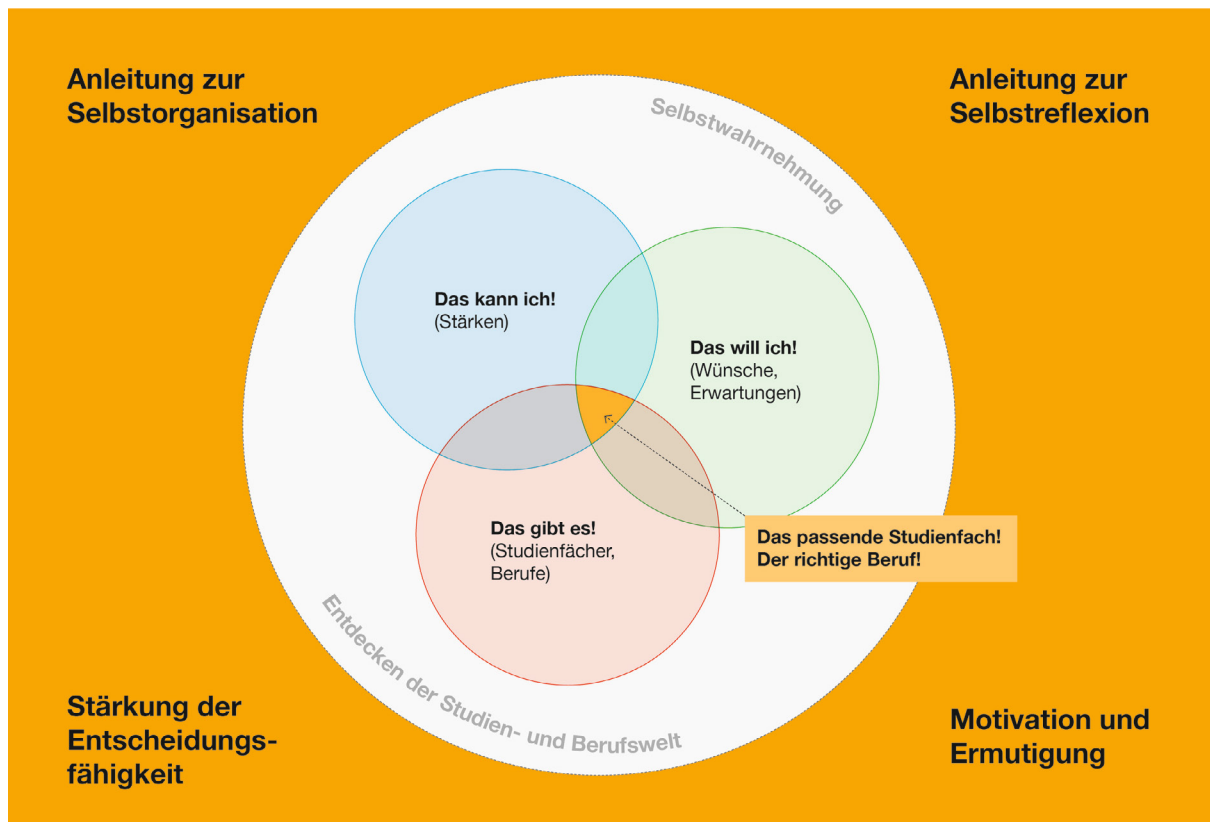


Abb. 2: STUDIENKOMPASS-Wirkungsverständnis

Dieses Wirkungsverständnis liegt als Handlungsrahmen allen STUDIENKOMPASS-Angeboten zu Grunde und bietet einen klar umrissenen Auftrag an alle Akteure im Förderprogramm.

#### 4 Maßgeschneidertes Förderangebot

Die wesentlichen Programmbausteine sind erstens ein klar strukturiertes Workshop-Programm und zweitens regionale, weitgehend durch die Teilnehmenden selbst organisierte, Orientierungsveranstaltungen und Erkundungsprojekte.

Die Workshops wurden speziell für die jeweiligen Orientierungsphasen entwickelt und werden nach festen Leitfäden unter Anleitung qualifizierter Trainer/innen durchgeführt. Die Inhalte zielen vor allem auf die Stärkung der Selbst- und Sozialkompetenzen sowie der Festigung des Gruppenzusammenhalts unter den Heranwachsenden. Gemeinsam werden hier Fähig- und Fertigkeiten, Werthaltungen und Zukunftsvorstellungen reflektiert und mögliche Entwicklungsfelder eingegrenzt.

Die auf den Workshops erworbenen Erkenntnisse und Kompetenzen werden durch die Zusammenarbeit der Teilnehmer/innen im Rahmen der STUDIENKOMPASS-Regionalgruppe vertieft.

Unter Einbeziehung der lokalen Netzwerkpartner/innen werden gemeinsam Orientierungs- und Informationsveranstaltungen geplant und organisiert. Die Themenvielfalt und die Veranstaltungsformate werden hierbei weitgehend durch die Gruppe selbst bestimmt. Die für den Organisationsprozess notwendigen Kenntnisse werden in einem eigens zum Thema Projektmanagement angebotenen Workshop vermittelt und die Umsetzung der Projekte durch ehrenamtliche Mentoren unterstützt. Damit wird die Regionalarbeit zum vielfältigen Erfahrungsraum, der für alle Teilnehmenden immer wieder persönliche Herausforderungen und Lernerfahrungen ermöglicht.

## **5 Förderung in themenzentrierten Gruppen**

Für den Erfolg des STUDIENKOMPASS spielt die Förderung im Gruppenverband eine bedeutsame Rolle. Hier ist das Thema „die eigene Studienorientierung selbstverantwortlich zu gestalten“ stets präsent. Die Teilnehmer/innen übernehmen gemeinsam Verantwortung für das Förderangebot und unterstützen sich gegenseitig bei der Umsetzung eigener Projektideen.

Dabei lernen sie frühzeitig sich in themengebundenen Gruppen jenseits der eigenen Schulklasse sicher zu bewegen und die Gruppenaktivitäten im eigenen Interesse, Anliegen und Visionen mit zu steuern.

Der Prozess der Selbstorganisation ist ein entscheidender Aspekt der Förderung. Immer wieder werden die Teilnehmer/innen an die eigene Verantwortung für einen erfolgreichen Orientierungsprozess erinnert und als aktiver Teil der Gruppe gefordert.

Die durch Beteiligung und Verantwortungsübernahme in Gruppenprojekten erworbenen Kenntnisse gehen weit über eine bloße Studienorientierung im Sinne einer Informationsgewinnung hinaus. Stattdessen werden wichtige Kompetenzen im Bereich Projekt- und Selbstmanagement sowie Teamarbeit erworben, die für einen späteren erfolgreichen Studien- und Berufsalltag von elementarer Bedeutung sind.

## **6 Kontinuierliche Begleitung durch die Mentoren**

Die Teilnehmer/innen profitieren im hohen Maße von der kontinuierlichen Begleitung durch ehrenamtliche Vertrauenspersonen. Diese Bezeichnung trägt der Überzeugung Rechnung, dass eine durch regelmäßige Begegnungen und gemeinsame Erfahrungen entstehende vertrauensvolle Beziehung die notwendige Basis für eine wirksame Unterstützung des Orientierungsprozesses von Schülern und Schülerinnen ist.

Jeweils ein Team von drei-vier Vertrauenspersonen steht einer Regionalgruppe für den gesamten Förderzeitraum von drei Jahren mit Rat und Tat zu Seite. Sie bringen ihre Erfahrungen aus der eigenen Studienzeit und ihrem Arbeitsalltag in die Beratung ein und leiten die Gruppe bei der Umsetzung von eigenen Orientierungsprojekten an. In diesem umfangreichen Ehrenamt engagieren sich derzeit 220 Vertrauenspersonen aus den unterschiedlichsten Berufs- und Altersgruppen.

Die STUDIENKOMPASS-Vertrauenspersonen werden gezielt ausgewählt und durch Workshops auf ihre Mentorenschaft vorbereitet. Zur Begleitung steht ihnen ein umfangreiches Handbuch mit Tipps zur Gruppenleitung und vielen Best Practice-Beispielen aus der langjährigen Programmarbeit zur Verfügung.

## **7 Zusammenfassung der Erfolgsfaktoren prozesshafter Studienorientierung**

Nach mehr als fünf Jahren erfolgreicher Programmarbeit lassen sich folgende Faktoren als Erfolgskriterien der STUDIENKOMPASS-Fördertätigkeit zusammenfassen:

- Kontinuierliche Begleitung des gesamten Orientierungsprozesses
- Passende Angebote zum richtigen Zeitpunkt
- Einbindung vielfältiger externer Angebote (z.B. von Hochschulen, Unternehmen, Bundesagentur für Arbeit und regionaler Partner)
- Unterstützung bei der Reflexion gewonnener Informationen und Übertrag auf den eigenen Orientierungsprozess sowie stetige Motivation und Ermutigung
- Ermöglichen von Herausforderungen und Verantwortungsübernahme für den eigenen Orientierungsfortschritt
- Betreuung durch kompetente Vertrauenspersonen über den gesamten Förderzeitraum hinweg
- Zusammenhalt in einer starken, themenzentrierten Gruppe

Von der umfangreichen Förderung profitieren bereits mehr als 2.000 Teilnehmende in 28 Regionen. Ziel ist es, durch Unterstützung regionaler Partner die Fördertätigkeit des STUDIENKOMPASS auf weitere Regionen auszuweiten.

## **8 Weitergabe von STUDIENKOMPASS-KnowHow**

Die erfolgreiche Programmarbeit bestätigt die Notwendigkeit einer brauchten Schüler/innen für eine erfolgreiche Studien- und Berufswegeplanung eine rechtzeitige und strukturierte Begleitung ihres Orientierungsprozesses.

Unterstützungs- und Informationsangebote, die dem jeweiligen Orientierungsstand angepasst und den Orientierungsprozess aller Schüler/innen gewinnbringend begleiten, sind im Profil der Sekundarstufe II jedoch vielerorts noch nicht fest verankert. Die vielfältigen regionalen Informationsangebote zu Studienmöglichkeiten und akademischen Arbeitsfeldern erreichen die Schüler/innen häufig nicht ausreichend oder zu spät und eine persönliche Reflexion des

Such- und Auswahlprozess sowie individueller Entscheidungskriterien geht im Schulalltag unter.

In Anbetracht der aktuellen und zukünftigen Herausforderungen am Arbeitsmarkt gilt es jedoch, alle Potenziale in unserer Gesellschaft zur Entfaltung zu bringen. Hierbei kann eine kompetente und ermutigende Studien- und Berufsorientierung einen großen Beitrag leisten.

Der STUDIENKOMPASS hat aus seinen langjährigen Erfahrungen qualitätsgeprüfte Konzepte für eine kompetente Studien- und Berufswegeplanung von Jugendlichen entwickelt, die sich auf andere Lehr- und Lernumgebungen wie Schulen oder Jugendgruppen übertragen lassen.

### **Merkmale der STUDIENKOMPASS-Angebote:**

- Begleitung/Steuerung von individuellen Orientierungsprozessen in Gruppenzusammenhängen
- Unterrichts-/Lehreinheiten für alle Orientierungsphasen
- passgenaue Einbindung und Vernetzung aller regionalen Angebote und die effektive Vor- und Nachbereitung in Gruppenformaten

Als Stiftungsinitiative möchte der STUDIENKOMPASS nicht nur punktuell wirken, sondern einen wirkungsvollen gesamtgesellschaftlichen Beitrag gegen drohenden Fachkräftemangel auf der einen und unausgeschöpfte Bildungspotentiale junger Menschen auf der anderen Seite leisten.

Hierzu werden die entwickelten Konzepte in verschiedenen Kooperationsprojekten schrittweise in Schulen und Hochschulen etabliert und über Multiplikatorenschulungen (z.B. Lehrkräfte, Schulträger, Studienberater/innen oder ehrenamtliche Bildungsbegleiter/innen) in die deutsche Bildungslandschaft weitergetragen.

### **Literatur**

BUNDESINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG (2013): Duales Studium. In: Portal AusbildungPlus. Online: <http://www.ausbildungplus.de/html/30.php> (20-05-2013).

HOCHSCHULREKTORENKONFERENZ (2013): Studienangebote deutscher Hochschulen. In: Hochschulkompass. Online: [http://www.hs-kompass2.de/kompass/xml/index\\_stud.htm](http://www.hs-kompass2.de/kompass/xml/index_stud.htm) (20-05-2013).

ISSERSTEDT, W./ MIDDENDORFF, E./ KANDULLA, M./ BORCHERT, L./ LESZCZENSKY, M. (2010): Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in der Bundesrepublik 2009. In: Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.): 19. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks. Online: [www.studentenwerke.de/pdf/Kurzfassung19SE.pdf](http://www.studentenwerke.de/pdf/Kurzfassung19SE.pdf) (20-05-2013).

RAMBØLL MANAGEMENT CONSULTING GMBH (2013): Wissenschaftliche Begleitung des Studienkompass. Unveröffentlichter Zwischenbericht 2012. Berlin.

## Zitieren dieses Beitrags

---

WITTMER-GERBER, S. (2013): Erfolgsfaktoren einer prozesshaften Studienorientierung – ein Praxisbericht aus dem Förderprogramm STUDIENKOMPASS. In: bwp@ Spezial 6 – Hochschultage Berufliche Bildung 2013, Workshop 14, hrsg. v. DRIESEL-LANGE, K./DREER, B., 1-8.

Online: [http://www.bwpat.de/ht2013/ws14/wittmer-gerber\\_ws14-ht2013.pdf](http://www.bwpat.de/ht2013/ws14/wittmer-gerber_ws14-ht2013.pdf)

## Die Autorin

---



### SASKIA WITTMER-GERBER

Stellv. Leitung Studienkompass

Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw) gGmbH

Im Haus der Deutschen Wirtschaft, Breite Straße 29, 10178 Berlin

E-mail: [s.wittmer-gerber@sdw.org](mailto:s.wittmer-gerber@sdw.org)

Homepage: [www.studienkompass.de](http://www.studienkompass.de)